



Stadt
Landshut



Initiative BILDUNGSREGION

Säule 2 – Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen

Protokoll

2. Arbeitskreistreffen am 05. November, 16:00 Uhr

im BIZ der Agentur für Arbeit in Landshut

Leitung: Sybille Wallner, Schule-Wirtschaft Expertin des Schulamtes
Konrad Huber, AK Schule-Wirtschaft
Kai Gebhardt, ebm-papst GmbH

unterstützt durch Professor Dr. Markus Lemberger



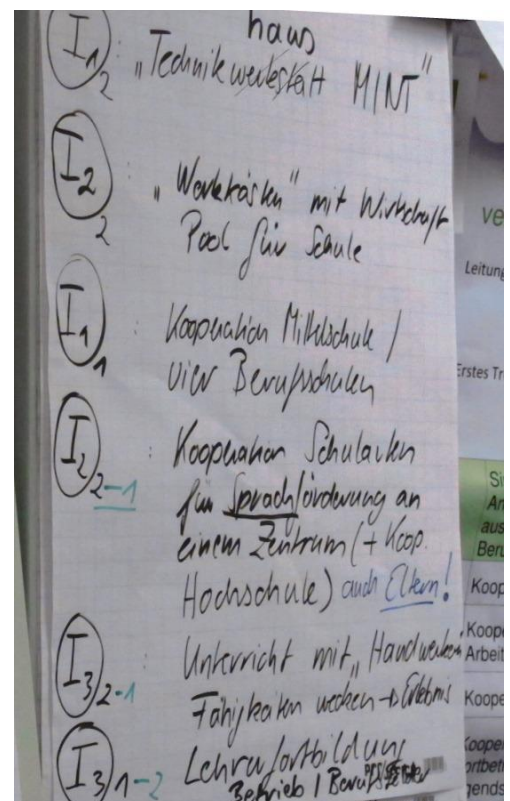
Die Themen-Felder der Säule 2:

	Sind die Schulen ausreichend mit außerschulischen Angeboten verzahnt bzw. ergänzt um Schulabgänger ausreichend auf die aktuellen Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten?
1	Kooperation der Schulen
2	Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung
3	Kooperation Schule – Wissenschaft
4	Kooperation Schule – Jugendhilfe (z.B. Hortbetreuung, Jugendarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, Erziehungsberatung)
5	Kooperation Schule – Erwachsenenbildung
6	Bildungsnetz für die Region (Internetplattform)
7	Profilbildung der Schulen

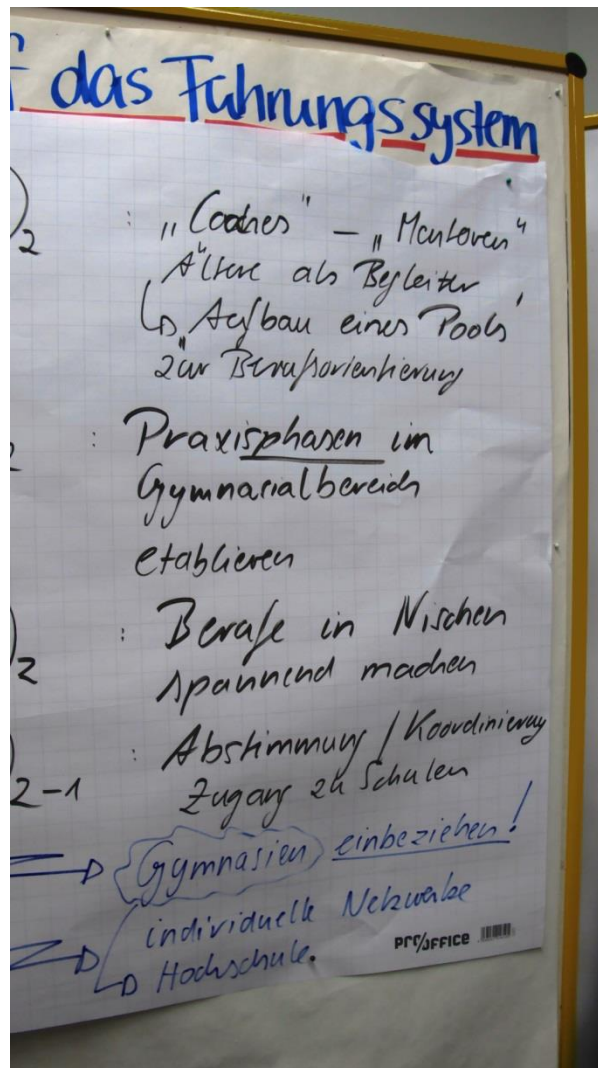
In der Sitzung wurden hauptsächlich die Felder 1 – 3 der Säule 2 diskutiert. Zunächst sollten für die Felder Bestandserhebungen von laufenden Projekten erfolgen in Form von Befragung und Schreibtischarbeit.

Ziel der Workshop - Arbeit: Entwicklung von Ideen und Maßnahmen ohne Beschränkungen:

- Idee 1: Schaffung eines Technikhauses für MINT
- Idee 2: Experimentierkisten (Werkkästen) mit Wirtschaft bereitstellen und als Pool (Nachbauer-Kooperationen) anlegen.
- Idee 3: Stärkere Kooperation der Mittelschulen mit Berufsschulen bei Lehrinhalten
- Idee 4: Kooperation über alle Schularten hinweg bei Sprachförderung (an einer zentralen Stelle mit Kooperation der Hochschule); evtl. auch für Eltern den Zugang ermöglichen



- Idee 5: Unterricht mit Handwerkern im Beruf als Teil des Lehrplanes, um Fähigkeiten zu heben und Handwerk als Erlebnis zu erfahren; begleitend dazu koordinierte Lehrer-Betriebe Veranstaltungen (Fortbildungen)
- Idee 6: Abstimmung über die Schularten hinweg für Praktikas
- Idee 7: Jährlich drei Berufsinformessen im ganzen Landkreis
- Idee 8: Entwicklung eines Berufswahlasses für alle Schulabschlüsse,



- unabhängig von Schulart (Frage der Dauerhaftigkeit klären; nutzt das der Bindung an die Region?)
- Idee 9: Kapazitätsausweitung an der Handwerkskammer (Schüler und Eltern als Kunden).
- Idee 10: „Coaches – Mentoren“: Ältere als Begleiter zur Berufsorientierung; Aufbau eines Coachpool für die Region
- Idee 11: Praxisphasen im Gymnasialbereich etablieren
- Idee 12: Berufe in Nischen spannender machen, dabei den Zugang zu den Schulen koordinieren

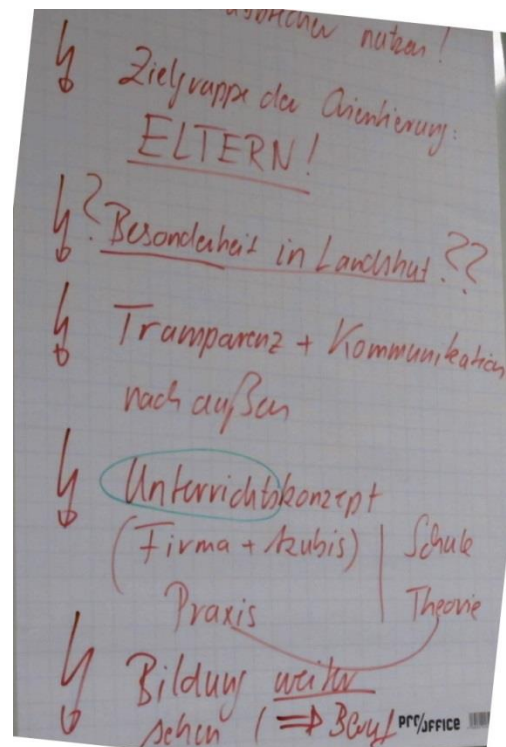
- Idee 13: Gymnasien stärker einbeziehen bei der Berufsorientierung und die individuellen Netzwerke dabei zu den Hochschulen ausnutzen
- Idee 14: Mobilitätspass mit Mobilitätskarte für die Bildungsregion Landshut entwickeln (dazu abgestimmtes Konzept mit ÖPNV und Regionalmanagement)
- Idee 15: Lebenslanges Lernen auch im außerschulischen Bereich dabei bedenken
- Idee 16: spezielle Angebote für Hochbegabte sichtbar machen
- Idee 17: Bildungsfeld pädagogische Therapie mit ergänzenden Instrumenten transparent machen als Potenzial für den Arbeitsmarkt



Kritische Anmerkungen der Teilnehmer dazu:

- Potential der Studienabbrecher einbeziehen
- Zielgruppen der Orientierung zuerst Eltern
- Welche Besonderheiten hat Landshut in der Bildungslandschaft
- Begleitet werden muss der Prozess durch breite Kommunikation und Transparenz
- Entwicklung eines Unterrichtskonzeptes als Beispiel gebend zwischen Firmen und Schulen, als Verzahnung von Theorie und Praxis.
- Bildung weiter als bloß Beruf sehen, Bildung des Geistes.

- Idee 18: ungenutzte Potentiale heben (Schüler mit Lernbehinderung, Inklusion, Integration); hierbei evtl. Freiwilligenagentur einbinden
- Idee 18: Bildungsplattform im Internet aufbauen (ergänzt durch Forschungsbörse der Hochschule)
- Idee 19: Anbieter für betriebliche Qualifizierungen transparenter machen (vernetzt?)
- Idee 20: breites Bildungsregionzertifikat aufbauen und Standard entwickeln (Partner der Region tragen dies)
- Idee 21: Berufliche Orientierung durch Rollentausch (Lehrer in Betrieb, Arbeitnehmer als Lehrer)
 - Idee 22: „Wie tickt Generation Smartphone“ – Austauschmöglichkeiten zwischen den Generationen schaffen
- Idee 23: Berufsorientierungsklasse etablieren
- Idee 24: Ansprechpartner im Jugendamt für Jugendliche in besonderen Lebenslagen einbeziehen
- Idee 25: Museumsvernetzung als Teil einer breiten Bildungslandschaft
- Idee 26: Projekt zur Persönlichkeitsbildung aufsetzen (Werdegang, Wissenschaft in Schulen, Rollentausch, lebenslanges Lernen, Lebensetappen)
- Idee 27: Urkunden und Zertifikate für Bildungsregionsaktivitäten (evtl. mit HS ECTS Anerkennung erreichen, Partner gewinnen)
- Idee 28: Freude am Lernen durch Vielfalt der Angebote darstellen



Kritische Anmerkungen der Teilnehmer dazu:

- Praxisbezogene Allgemeinbildung nimmt ab (z. B. Gesundheit, Steuererklärung, Finanzkompetenz...)
- Aufbau von Alltagskompetenz Schulungen
- Migration/Integration/Inklusion → Übergangsklassen aufbauen (keiner ins Abseits); dabei evtl. stärkere Zusammenarbeit mit HS LA Fachbereich soziale Arbeit → Praktikanten mobilisieren und vernetzen
- Wünsche der Eltern und Schüler überhaupt bei der Bildungsregion gefragt?
- Lücke: Migranten ohne Schulpflicht (Berufsschule? Kapazitäten dafür ausbauen)
- Noten Maßstab für Persönlichkeit?

Bei der nächsten Sitzung wird die Realisierbarkeit diskutiert. An 2-3 Vorschlägen wird eine Konkretisierung vorgenommen.

Termin dieses Treffens ist, **Donnerstag, 4. Dezember 2014. um 16.00 Uhr** in der Staatlichen Berufsschule II in Landshut, Weilerstraße 25.

Wir freuen uns, Sie wieder zahlreich zur Ausarbeitung dieser Vorschläge zu begrüßen.

Prof. Dr. Markus Lemberger

Sybille Wallner

Konrad Huber

Kai Gebhardt